

Dirty B Dancing 3

Es ist vollbracht.

Von Mizutani_Lady

Kapitel 21: Hmmm

„Was?“ Ich sprang so heftig auf, dass der Stuhl umflog, auf dem ich bis vor kurzem noch gesessen hatte.

Einige Stille Minuten.

„Sie ist schwanger? Kai, wie konntest du nur?“

Ich...in meinem Körper sammelte sich so eine Wut...so eine Wut, ich konnte sie nicht beschreiben.

Er sah mich an und ich sah, wie seine Unterlippe leicht zitterte.

Seine Hände leicht zu Fäusten geballt.

„Denkst du etwa...es ist von mir? Denkst du das wirklich?“

Wut sprach aus seinen Tönen, ich merkte es.

„Oh Kai, warum nur? Warum tust du mir das nur an?“

Ich konnte mich gar nicht bewegen, mein Körper war wie gelähmt.

Seine Augen sahen verlogener aus und matt.

Mit solchen Augen sah er mich gerade an und schluckte.

Meine Gedanken umfassten nur einen Satz: Aus! Es ist endgültig aus! Ich will ihn nie mehr wieder sehen!

Doch mein Herz, sagte mir was anderes.

Meine Augen füllten sich mit Tränen und ich drehte mich um und holte leise tief Luft, um somit vielleicht, meine Tränen unterdrücken zu können, doch es gelang mir nicht.

Also kullerten dicke Tränen an meinen Wangen runter und ich konnte sie nicht halten. Ich sah nach oben, vielleicht ließen sie sich so stoppen.

Kai hatte es eh schon mitbekommen, dass ich weinte.

Leise zog ich stockend die Luft ein.

Doch mein Ausatmen wurde immer lauter.

Also stand ich ca. 2 Meter umgedreht vor Kai und versuchte krampfhaft nicht zu weinen.

Ein leises Knarren des Holzes und dann hörte ich wie die Tür leise aufging.

„Kai? Was ist denn hier los?“

Ich musste schlucken und merkte,dass ein großer Klos meinen Hals verspernte.

„Naomi,bist du das?"

Das Klackern von Marishkas Schuhen schallte in meinen Ohren.

Ich drehte mich um und nickte langsam.

„Was hat dich denn gestochen?Du bist ja total verheult?Hat Tala etwa schluss gemacht,armes Mäuschen?"

„Ja...!"

Wieder kullerten Tränen aus meinen Augen und die Nässe heftete sich an meinen Wangen.

Ich ging an ihr vorbei.

Kai stand an der offenen Tür.

Ich blieb neben ihm stehen.

Er sah mich an,mit so kalten Augen.

Er wollte seine Hand auf meine Wange legen.

„*hust Kai was wird das?",fragte Marishka energisch,woraufhin Kai seine Augen schloß und mich gehen lies.

Langsam lief ich die Stufen der Veranda runter.Völlig in Trance.

Die Hütte lag immer weiter hinter mir.

Laura kam mir entgegen und wollte gerade anfangen mir was zu erzählen,doch ich sah sie nicht an,hob meine Hand und lief weiter gerade aus.

Ich nahm meine Umwelt langsam nicht mehr wirklich wahr.

Keine Ahnung wo ich hinging...einfach durch geradeaus.

Ich merkte,wie Laura mir missverstanden nach starrte.

Kühler Wind trocknete sachte meine Tränennässe auf meinen Wangen,obwohl immer wieder neue nachkamen.

Vor mir lag nun Laura's und meine Hütte und ich ging hinein.

Wie in Trance nahm ich meine Tasche und packte all meine Sachen langsam in sie.

All meine Kleider, die von meinen Tränen nass getropft wurden.

Plötzlich klopfte es hart an der Tür und sie wurde ruckartig geöffnet.

„Naomi!"

„Ray!Schön dich zusehen!"

Ich versuchte ein Lächeln auf mein Gesicht zu bekommen.

„Was...was machst du da?Wie...hä?"

Er ging auf mich zu und nahm mich in seine Arme.

„Was ist passiert?"

„N...nichts!"

Ich krallte meine Hände in sein Shirt.„Nichts also...!"

„Ja genau!Nichts bedeutsames!"Ich kniff die Augen zusammen und versuchte meine Stimme unter Kontrolle zu halten.

Ray atmete tief ein und ich merkte an meinem Kopf das er lange ausatmete.

Sein Herz klopfte langsam und gleichmäßig und es tat gut,einfach so in seinen Armen zu sein und sich geborgen zu fühlen.

„Bitte geh noch nicht!"

„Ich muss!",flüserte ich.

Sachte drückte er mich weg.„Nein!Warum denn auf einmal?"

„Ich musste es schon die ganze Zeit,Ray!"

Er strich mir eine Strähne aus dem Gesicht.

„Naomi...bitte bleib noch einen Tag!Einen!"

Ich schluckte.,,Einen!"

Ein sanftes Lächeln zeigte sein Gesicht.

„Alles wird gut,glaub mir!"

„Ich...ich muss erstmal duschen!"

Ich lief langsam an Ray vorbei.,,Danke...Ray!"

Er zwinkerte mir zu.Ich lief an dem warmen Körper,von Ray,vorbei und schlich die Treppe runter.

Doch anstatt zum Waschhaus zu gehen,wie Ray es annahm,lief ich zum See,um mich etwas abzureagieren.

Ich setzte mich ans Ufer und warf Erde ins Wasser.

Die Sonne und einige Bäume spiegelten sich im See wieder und ergaben ein schönes Bild.

Der Wind blies seichte,kleine Wellen ins Wasser,die bis zum Wand schwammen.

Ich blickte zur Hütte,die Abends die Disco war.

Hier hatte eins alles angefangen.

Und hier...hier endet auch alles...

Wieder,eine kleine Träne,die sich aus meinem Auge stahl.

Jede Jugendliebe endet doch mal,dass ist völlig normal,warum mache ich da so ein Wind drum?

Ich habe doch nicht ernsthaft geglaubt,dies würde für immer anhalten...

Wie lächerlich und ausserdem,warum sollte so ein guter Mann wie Kai...sowas wie mir ernst meinen???

Such ich mir eben einen neuen Freund,der auch in meiner Umgebung wohnt und mich wirklich liebt und nicht einfach woanders ein Kind zeugt und sich dann noch rausreden will...

Bei meinen anderen Ex - Freunden habe ich auch nicht so einen Wirbel um die Trennung gemacht.

Eigentlich kein bißchen...

Ich stand auf.Toll,jetzt waren meine Beine schmutzig vom Dreck und mein Rock auch.

Ach egal...es ist doch bloß ein Rock und kein Weltuntergang.

Ich klopfte den Dreck ab und marschierte los.Richtung Camp.

Der Himmel zog sich zu.

„Man...wann hört das dumme Wetter endlich mal auf?"Ich sah auf in den Himmel.

Tala kam mir entgegen.

Einige Minuten standen wir uns schweigend gegenüber und bewegten uns keinen Centimeter.

Er sah so unschuldig aus.Steckt er nun mit ihr unter einer Decke oder etwa nicht?

Im Grunde war es mir auch egal.

Der Wind der durch die Bäume am Camprand fuhr,spielte eine leise Melodie.

„Ich will dich nicht so leiden sehen!“,sagte Tala und kam einen Schritt auf mich zu.

Ich schloß die Augen.

„Ich weis,dass du unschuldig bist,Tala!Und nichts mit der Sache zu tun hast!"

Ich wusste es zwar nicht,aber er tat mir leid!

„Komm her!"Vorsichtig schob er seine Arme um meinen Körper und nahm mich feste in die Arme.

„Ich glaube,es wird Zeit,dass du endlich die Wahrheit erfährst!"

„Welche Wahrheit,Tala?"

Er strich mir übers Haar,dabei wurde mir ganz warm.

Er sah mich stumm an.

„Die Wahrheit warum Kai so ist, wie er ist!“

„Ach... das ist mir egal! Er... liebt nunmal Marishka! Was ist schon dabei?“

„Naja, und ich liebe dich! Und deswegen, werde ich dir jetzt alles erzählen!“

„Tala, halt! Ich glaube, nicht das du mich liebst!“

„Warum?“, seine geflüsterten Worte, die er mir ins Ohr hauchte, berührten jeden Winkel meines Herzens.

Auch wenn es nur Ablenkung war. Ich wollte diese Wort nicht wahr haben, weil Kai liebe. Oder... doch nichtß

Tala sah mich an und seine Augen glänzten.

„Deine Augen sind so klar, aber warum verbirgt sich Trauer in ihnen?“

Tala sah zur Seite.

„Weil... Kai's Seele, kaputt ist! Mit einem riesengroßen Riss und du drunter leiden musst!“

„Du... du liebst mich also wirklich?“ „Ja, genauso wie Kai dich liebt!“ „Oh nein, Tala! Kai liebt mich nicht!“, sagte ich mit einem Lächeln.

Sanft legte ich meine Hand auf seine Wange.

Er hielt mich immer noch fest.

Ich machte meine Augen zu und küsste Tala vorsichtig auf die Lippe, wie gut es tat.

Er erwiderte den Kuss zwar, schob mich dann aber weg.

„N... nicht bitte Naomi! Du liebst mich nicht, sondern Kai! Ich erkläre dir jetzt, aber nutze mich bitte nicht aus! Hey-nicht weinen!“

„Du hast recht, Tala! Es tut mich leid!“

„Ist schon ok! Wirklich, komm jetzt!“

Er nahm meine Hand und gemeinsam gingen wir zu seiner Hütte.